## Nicht nur Besuch,

## sondern Arbeit im Museum

und am nächsten Zirkelabend treffen wir uns im Dimitroff-Museum". — So wie in Leinzig vereinbarten sicher auch in anderen ihren Zirkelleiter mit Zirkelteilnehmern einen Besuch im Museum. Hier wird durch die spezifische Art der Darstellung, der Kombinavon Dokumenten, Gegenständen, Bildern tion Anschauungsmaterialien schöpferische und polemische Durcharbeiten der theoretischen praktischen Politik der Partei erleichtert. Es fragt sich nur: Reicht ein gelegentlicher Besuch eines Museums. um all die Möglichkeiten, die hier geboten werden können, für die Zirkelarbeit zu nutzen? Kann man den Leitungen der Museen selbst überlassen, wie sie ihre vorhandenen Kapazitäten für die Thematik des Parteilehrjahres, speziell für die Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, auf bereiten? Abteilung Agitation/Propaganda der Stadtleitung Leipzig hat sich für eine enge Zusamzwischen Bildungsstätte, Leitungen menarbeit der Museen und der Propagandisten entschie-

## Bildungsstätte und Museum wirken zusammen

Bereits beim Vorbereiten des Parteilehrjahres 1967/68 haben wir mit den Genossen des Georgi-

Dimitroff-Museums beraten wie sie die Zirkelarbeit besser unterstützen könnten Gemeinsam wurden historisch-politische Schwerpunkte mit methodisch-organisatorischen Hinweisen beitet und unseren 1500 Geschichtspropagandiausgehändigt. Dieses orientierte Material über die Gestaltungsabschnitte. Komplexe Geschichtsauellen im Georgi-Dimitroff-Museum, die sich für die Durchführung der Zirkelabende besonders eigneten. Es enthielt aber auch methodische Hinweise darüber, wie die museale Darstellung der Geschichte mittels zeitgenössischer Gegenstände. Kunstwerke. Fotos. mente. Bücher. Zeitungen und andere Materialien zur Geschichte der Arbeiterbewegung dazu Vorstellungen, tiefere beiträgt, lebendige kenntnisse und bleibende emotionale Eindrücke zu vermitteln. Auch für das jetzt laufende Parteilehriahr gibt es wiederum ein solches Mate-

Für die ständige Zusammenarbeit mit der Abteilung Propaganda/Agitation der Stadtleitung und für die Betreuung der propagandistischen Tätigkeit im Museum benannte die Direktion des Georgi-Dimitroff-Museums eine wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die enge Zusammenarbeit wirkte sich bereits im abgelaufenen Parteilehrjahr sehr günstig aus. So konnten solche Probleme wie die Bedeutung und der Einfluß

uublik" ausgezeichnet. Vier von hnen stellten den Antrag, Kandidat unserer Partei zu werden. Revolutionär sein heißt heute, sich ein umfangreiches politisches und fachliches Wissen anzueignen. Aus diesem Grunde vurde mit dem Kraftwerk Box-erg ein Vertrag abgeschlossen, ler besagt, daß die Mitglieder ler Jugendbrigade "8 Mai" eine loppelblockbesatzung für das Kraftwerk Boxberg qualifizieren.

Somit haben die Freunde einmal mehr bewiesen, daß sie jede sich bietende Gelegenheit wahrnehmen, um zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus beizutragen.

Um unsere Republik weiter zu stärken, übernahm die Brigade das Jugendobjekt "Falschlufteinbrüche an Dampferzeugern" und erwirtschaftete einen ökonomischen Nutzen von 40 000

Mark. Die Jugendbrigade "8. Mai" und andere sozialistische Brigaden schlossen sich zu einer Komplexbrigade zusammen. Diese Komplexbrigade kämpft gegenwärtig um den verpflichtenden ..Artur Becker". Namen wird das Vermächtnis entsprechend den gegebenen Bedingungen und Voraussetzungen in Ehren erfüllen.

> Jugendbrigade "8. Mai" im VEB Kraftwerke "Artur Becker", Trattendorf